

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg

Arbeitsmarktökonomik II

Abschlussklausur Wintersemester 2009/10



Jun.-Prof. Dr. Stephan Thomssen

06. Februar 2010

Hinweise

- Zur Lösung der vorliegenden Klausur stehen Ihnen 60 Minuten zur Verfügung.
- Von den vier gestellten Aufgaben, sind drei zu bearbeiten.
- Für jede Aufgabe haben Sie 20 Minuten Zeit.
- Bitte antworten Sie in ganzen Sätzen (nicht Stichpunktartig) und ergänzen Sie die Ausführungen, wenn nötig, um eine geeignete formale Darstellung. Bezeichnen Sie hierbei alle verwendeten Größen eindeutig.

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Konjunkturindikatoren

Die Schätzung des Produktionspotenzials und die davon abgeleitete Produktionsfunktion sind zentrale Konzepte zur Ermittlung der Konjunktur.

Erläutern Sie das von der Bundesbank gegenwärtig eingesetzte Schätzverfahren und beschreiben Sie die Schätzgleichung und ihre Herleitung. Ausgangspunkt der Überlegung ist folgende Produktionsfunktion $Y_t = c \cdot L_t^\alpha \cdot K_t^{1-\alpha}$, wobei Y_t das Bruttoinlandsprodukt, L_t den Faktor Arbeit und K_t den Faktor Kapital und c eine Konstante ist.

Beurteilen Sie die Vorteile und Nachteile des Ansatzes. Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch auf das Vorfähervorgehen der Bundesbank und die alternativen Ansätze von DIW und Sachverständigenrat ein. **(20 Minuten)**

Aufgabe 2: Inflation und Beschäftigung

Ausgehend von der empirischen Betrachtung von Phillips (1958) kann folgender formaler Zusammenhang zwischen der Wachstumsrate der Nominallöhne \hat{w} und der Arbeitslosenquote u angenommen werden: $\hat{w} = f(u)$, wobei $f(u)$ konvex zum Ursprung ist.

Erläutern Sie den Übergang von der empirischen Beobachtung zum Zusammenhang zwischen Arbeitslosenquote und der Änderung der Güterpreise, wie Lipsey ihn vorgeschlagen hat (Annahme: Preissetzungsfunktion der Form $p = \mu \cdot \frac{w}{p}$, mit p als Preis, μ als mark-up Faktor, w als Lohnsatz und p' als Grenzproduktivität der Arbeit) und die daraus abgeleitete Interpretation und wirtschaftspolitische Schlussfolgerung. Gehen Sie hierbei auch auf seine Argumente für Form und Verlauf des Zusammenhangs ein.

Skizzieren Sie anschließend formal die von Phelps und Friedman vorgebrachte Gegenposition und erläutern Sie das Ergebnis anhand einer geeigneten Graphik. **(20 Minuten)**

Aufgabe 3: Gewerkschaftsverhalten

Der Right-to-Manage-Ansatz unterstellt, dass Gewerkschaften und Unternehmen über Löhne w verhandeln, die Beschäftigung N aber weiterhin vom Unternehmen festgelegt wird. Die Gewerkschaft maximiere ihren Nutzen entsprechend einer utilitaristischen Nutzenfunktion $U = Nu(w) + (M - N)u(\bar{w})$, mit U als Gesamtnutzen, $u(w)$ als Nutzen der beschäftigten Gewerkschaftsmitglieder N , M als die Gesamtzahl der Gewerkschaftsmitglieder und \bar{w} als Alternativlohn. Die Unternehmung verfolgt das Prinzip der Gewinnmaximierung (π sei der Gewinn) mit Arbeit als einzigem Inputfaktor.

Bestimmen Sie die optimale Lösung über die Höhe der Beschäftigung anhand einer asymmetrischen Nash-Verhandlungslösung. Unterstellen Sie hierbei als Konfliktpunkt U^0 der Gewerkschaft das Alternativlohn \bar{w} und als Konfliktpunkt für die Unternehmung $\pi^0 = 0$. Interpretieren Sie das Ergebnis. **(20 Minuten)**

Aufgabe 4: Natürliche Arbeitslosenquote

Die NAIRU wird synonym mit der natürlichen Arbeitslosenquote nach Friedman verwendet. Erläutern Sie, warum sich die NAIRU im Zeitverlauf ändern kann.

Gehen Sie zunächst auf die Friedmansche Definition ein und beschreiben Sie die Vorgehensweise zur empirischen Bestimmung der NAIRU. Benennen und bewerten Sie anschließend verschiedene Erklärungsansätze und die diesen Ansätzen zugrunde liegenden Hypothesen. **(20 Minuten)**